

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. R. Werner Schuster, Adelheid Tröscher, Gabriele Fograscher, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der SPD

— Drucksache 13/6781 —

Projekte der Entwicklungszusammenarbeit mit China

Die China-Reise von Bundespräsident Roman Herzog war laut Presseberichten für das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung Anlaß, die Entwicklungszusammenarbeit mit diesem Land kritisch zu überprüfen.

Vorbemerkung

Es gab keinerlei Anlaß, die Entwicklungszusammenarbeit mit der VR China aus Anlaß der China-Reise von Bundespräsident Roman Herzog zu überprüfen. Gleiches gilt für die dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung bekannten Presseberichte, denen zufolge die „angespannte Haushaltslage“ Anlaß für eine derartige Überprüfung gewesen sei. Es gibt keine wie auch immer geartete Sonderüberprüfung der bilateralen Entwicklungszusammenarbeit mit der VR China. Tatsächlich sind in China – wie in anderen Partnerländern auch – seit 1990 eine Vielzahl von Projekten im Rahmen laufender Evaluierungen von unabhängigen Gutachtern untersucht worden, und zwar mit durchweg positiven Ergebnissen.

1. Welche einzelnen Projekte der Entwicklungszusammenarbeit im weitesten Sinne waren Anlaß zu den kritischen Anmerkungen während der Reise des Bundespräsidenten nach China?

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung vom 8. Februar 1997 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

Die Presseberichte bezogen sich auf Industrieprojekte im chinesischen Staatssektor, deren Förderung in den 80er Jahren zugesagt wurde (vgl. beiliegende Tabelle).

2. Welches Finanzvolumen haben die einzelnen angesprochenen Projekte?

Das Gesamtvolumen beträgt 324,4 Mio. DM FZ, zu Einzelheiten siehe beiliegende Tabelle.

3. Welchen Zeitraum umfassen diese Projekte?

Siehe beiliegende Tabelle.

4. Welche Projekte der Entwicklungszusammenarbeit wurden davon für welche Staatsunternehmen zugesagt, und wie lautete jeweils die Begründung für die Bewilligung?

Bei sämtlichen Projekten der genannten Gruppe (Tabelle) handelt es sich um Zusammenarbeit mit Staatsunternehmen. Dies schien aus der damaligen Sicht – Mitte der 80er Jahre – in Anbetracht der Modernisierungs- und Reformpolitik der chinesischen Regierung angemessen. Die Fördermittel wurden zur Unterstützung dieser Zielsetzung zugesagt.

5. Zu welchen dieser Projekte wurden Gutachten der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) angefordert und erstellt, und wie lautete die Entscheidungsbegründung in dem jeweiligen KfW-Gutachten?

In allen Fällen wurden die entsprechenden KfW-Prüfungen durchgeführt, die zu einem developmentspolitisch positiven Ergebnis führten.

6. Welche weiteren Gutachten wurden zu den einzelnen angesprochenen Projekten eingeholt, und wie lauteten die Ergebnisse?

Alle Vorhaben beruhen auf chinesischen Studien, die zum Teil durch deutsche Experten vor KfW-Prüfung ergänzt wurden. Alle Anlagen sind technisch funktionsfähig. Gutachten wurden bisher nachträglich für das LKW-Vorhaben und das Röhrenwerk Jinxi durch internationale Unternehmensberater bezüglich Umstrukturierung der staatlichen Unternehmen vorgenommen.

7. Wann wurden die anlässlich der Reise des Bundespräsidenten angesprochenen Projekte zuerst und zuletzt auf ihre Nachhaltigkeit entsprechend den Kriterien und Richtlinien des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung überprüft, und wie lauten die Ergebnisse?

Die erheblichen Umstellungsprobleme der Staatsbetriebe werden über die laufenden Kontakte der KfW hinaus auch ausführlich im Rahmen der jährlichen Regierungsverhandlungen erörtert.

8. Welche Projekte wurden aufgrund von Prüfungsberichten geändert und eingestellt?

In allen Fällen handelt es sich um chinesische Investitionsvorhaben, für die von unserer Seite Darlehen aufgrund rechtskräftiger Verträge zur Verfügung gestellt wurden. Anpassungen der Projektkonzeption aufgrund ergänzender Gutachten wurden in einigen Fällen durchgeführt. Hierzu: Tabelle, „Bemerkungen“.

9. Welche Projekte hat Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl auf seiner letzten China-Reise 1996 neu zugesagt?
Wie hoch ist das Finanzvolumen für diese Projekte?
In welchem Zeit- und Finanzierungsrahmen werden diese Zusagen umgesetzt?
Welche Vorprüfungen und Gutachten sind vorgesehen?

Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl hat anlässlich seiner letzten China-Reise keine FZ- oder TZ-Projekte zugesagt.

10. Für welche einzelnen Projekte wurden die Mittel für Technische Zusammenarbeit für China im Haushaltsansatz des Einzelplans 23 für 1997 um 10 Mio. DM erhöht?

Der Gesamtansatz der vorläufigen TZ-Rahmenplanung wurde um 10 Mio. DM erhöht. Auf dieser erhöhten Grundlage wurde die vorliegende Rahmenplanung erstellt. Eine Zurechnung des Betrages auf einzelne Vorhaben ist nicht möglich. Es ist jedoch vorgesehen, in diesem Jahr bei den Regierungsverhandlungen die Schwerpunkte „Berufsbildung“ und „Umweltschutz“ besonders stark zu berücksichtigen.

11. Wie hoch ist im einzelnen der Mittelansatz für geplante, aber noch nicht begonnene Projekte und Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit mit China, und seit wann sind diese in der „Pipeline“?

Von den FZ-Zusagen bis einschließlich 1996 konnten folgende Projekte noch nicht in Aufträge an die KfW umgesetzt werden:

Projektbezeichnung	Jahr der VE-Regelung	FZ-Vorhaben (Mio. DM)	Stand
Rehabilitierung thermisches Kraftwerk Banshan (Rauchgasentschwefelung)	1991	60,0	PPB der KfW liegt vor
Kreditprogramme I (Verbundfinanzierung plus 65 Mio. MM) nicht-staatlicher KMU/Umweltschutz	1996	65,0	PPB der KfW liegt vor
Rehabilitierung thermisches Kraftwerk Peking (Rauchentschwefelung)	1991	43,3	in Vorbereitung
Aufforstung Hunan	1995	12,0	in Vorbereitung
Moderne Kohlekraftwerke (Verbundfinanzierung plus 283,6 Mio. MM)	1994	141,8	Erster Projektvorschlag zurückgezogen, neuer Vorschlag liegt vor
Aufforstung Jiangxi	1995	12,0	in Vorbereitung
Abwasser Huai-Fluß	1995	60,0	in Vorbereitung
Wolong Naturpark	1994	5,0	in Vorbereitung
Windpark II (Verbundfinanzierung plus 19 Mio. MM)	1996	19,0	in Vorbereitung
Aufforstung Sichuan	1996	12,0	in Vorbereitung
Aufforstung Shaanxi II	1996	12,0	in Vorbereitung

Von den TZ-Zusagen bis einschließlich 1995 konnten folgende Projekte noch nicht in Aufträge an die GTZ umgesetzt werden:

Projektbezeichnung	Jahr der VE-Belegung	FZ-Vorhaben (Mio. DM)	Stand
Managementzentrum Shanghai (CDMC) dto.	1992 1994	3,0 3,0	Einvernehmen zu Neukonzeption in 1/97
Aus- und Fortbildung für Berufsschulleiter	1995	6,0	GTZ Projektprüfung läuft
Ausbildungszentrum für Druckereifachkräfte	1995	4,5	Durchführungsangebot wird z. Z. von GTZ erstellt
Berufsbildung im ländl. Bereich	1995	6,0	Durchführungsangebot wird z.Z. von GTZ erstellt

Die anlässlich der Regierungsverhandlungen im Mai 1996 vereinbarten Neuvorhaben befinden sich größtenteils noch in der Vorbereitung.

12. Welche Konsequenzen zieht die Bundesregierung aus der während der Reise des Bundespräsidenten geäußerten Kritik für die zukünftige Entwicklungszusammenarbeit mit China?

Die zugrunde gelegte Kritik eines einzigen Presseberichts entspricht nicht den tatsächlichen Gegebenheiten und kann deshalb auch keine Grundlage für irgendwelche Konsequenzen sein. Entsprechend der deutschen Konzeption und nach Absprache mit der chinesischen Regierung werden seit 1990 keine neuen Industrieprojekte im chinesischen Staatssektor mehr gefördert. Stattdessen wird die Zusammenarbeit insbesondere in den Schwerpunktbereichen Wirtschafts- und Rechtsreform, Berufsbildung und Umweltschutz konsequent fortgeführt.

Projekte der FZ mit Staatsbetrieben im Industriebereich

Projektbezeichnung	Jahr der Belegung	FZ-Vorhaben	Inbetriebnahme	Bemerkungen
Textilveredelung Shaanxi No. 3	1985	6,0	1989	90 % Auslastung
Röhrenwerk Jinxi	1985	21,7	1991	unzureichende Auslastung Umstrukturierung mit Studie unterstützt
Spanplattenanlage Shao Wu	1987	17,9	1991	70 % Auslastung, Umstrukturierung unterstützt
Spezialrohrwerk Daye	1987	44,2	Ende 1993	32 % Auslastung, Umstrukturierung unterstützt
Angorawolleverarbeitung	1987	9,4	1992	gescheitert, Angoramarkt ist zusammengebrochen
Reifenfertigung Guizhou	1987	10,0	Ende 1993	insgesamt gute Auslastung
Fertigung schwerer LKW	1988	65,0	1990 bis Ende 1995	unzureichende Auslastung, Umstrukturierung unterstützt
Spanplattenanlage Suihua	1989	15,0	Ende 1995	70 % Auslastung, Umstrukturierung unterstützt
Ammoniakanlage	1989	85,0	Ende 1996	
Spanplattenanlage Dongfanghong	1989	50,2	1995	

